



Das Mosaik

Pfarrblatt Villach-Heiligenkreuz, Juli – August 2020

Selig, die reinen Herzens sind!

Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.
(Mt 5,8)



Antoine de Saint Exupéry sagt: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Dieses Herz meint Jesus, wenn er über das reine Herz spricht und wenn er sagt: „Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit ganzer Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Wenn unser Herz für Gott und unseren Nächsten schlägt, dann schlägt es für die Liebe. Dieses Herz will gebildet sein, will geformt werden. „Herzensbildung“ als Lehrfach in jeder Ausbildung – das wäre Bildungsreform! Nach der Reinheit des Herzens werden wir beurteilt, nicht nach unserer Zugehörigkeit zu einer Gruppe, einer Religion oder Konfession. Wenn wir mit reinem Herzen sehen, werden wir Gott schauen, sagt der Evangelist. Gott zu schauen, heißt den Lebenssinn zu erfassen. Es heißt, erlöst zu werden. Es heißt glücklich zu sein. Es heißt selig zu sein.

Zuversicht in bewegten Zeiten



Liebe Pfarrfamilie!

Vieles hat sich in den letzten Wochen in unserem Leben verändert. Jeder von uns war davon betroffen und musste damit umgehen und zurechtkommen.

Auswirkungen in gesellschaftlichen und familiären Leben waren vielfach schmerzlich zu spüren. Wirtschaftliche Probleme, Verlust des Arbeitsplatzes und finanzielle Sorgen kamen hinzu. Positiv anzumerken war die erforderliche Entschleunigung in unserer Leistungsgesellschaft. Das Leben in der eigenen Familie bekam einen anderen Stellenwert.

Der Umgang mit Nachbarn änderte sich oftmals in eine positive Richtung, gegenseitige Hilfen und Unterstützungen wurden gerne angeboten und freudig angenommen. Auch in der Natur waren deutliche Zeichen der Veränderung feststellbar.

Als Christen können wir aber in allen Situationen aus der wichtigen Quelle unseres Glaubens schöpfen. Die Feier der Eucharistie an den Sonntagen ermöglicht die Begegnung mit dem lebendigen Gott. Im Hören des Wortes Gottes und der Feier des Mahles können wir uns stärken für den Alltag unseres Lebens. In diesem Pfarrbrief betrachten wir das Wort der Seligpreisung aus der Bergpredigt: „Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen!“ Mögen unsere Herzen Gottes Nähe und Liebe erfahren.

In den letzten Jahren hat unser Pastoralpraktikant Christian Hahn seelsorgliche Erfahrungen in unserer Pfarre gesammelt. Für seinen Einsatz und seine Mitarbeit in vielen Bereichen unseres pfarrlichen Lebens sage ich ihm ein herzliches Dankeschön. Viel Freude wünsche ich ihm für sein Wirken in unserer Diözese.

Gottes Segen führe uns, unsere Familien, unsere Pfarrgemeinde in eine gute Zukunft.

Ihr Seelsorger Kurt Gatterer

Ein Pastoralpraktikant geht



Seit September 2018 sammelte Christian Hahn in unserer Pfarre und Dekanat Villach-Stadt Erfahrungen in der pfarrlichen und überpfarrlichen Seelsorge. Mit 1. September endet seine zweijährige Praktikumszeit. Aus diesem Anlass sprachen wir mit ihm.

Vor zwei Jahren sind Sie nach Heiligenkreuz gekommen. Wenn Sie jetzt auf diese Zeit zurückschauen, könnten Sie sagen, dass



Sie sich Ihre Zeit hier so vorgestellt haben, wie sie abgelaufen ist. Was ist Ihnen besonders positiv oder negativ aufgefallen?

Als ich vor zwei Jahren nach Heiligenkreuz gekommen bin, war auch Kärnten neu für mich. Meine Frau und ich sind im Juli 2018 nach Gnesau (Bez. Feldkirchen) gezogen, weil sie die dortige Evangelische Pfarrgemeinde als Pfarrerin übernommen hat. Die Zeit in Heiligenkreuz habe ich als sehr lehrreich empfunden. Mein Mentor Zdravko Sliskovic hat mich schon bei unserem ersten Treffen mit offenen Armen empfangen. Dankbar bin ich für die vielen Erfahrungen, die ich machen durfte. Das gemeinsame pastorale Arbeiten in der Pfarre habe ich als sehr kollegial und auf die Menschen ausgerichtet erlebt.

Was bedeutet für Sie die Arbeit in der Seelsorge?

Die Arbeit in der Seelsorge bedeutet für mich auf die Menschen zugehen, zuhören und daraus meine pastorale Arbeit für die Menschen zu gestalten. Als hauptamtlich tätige Person sehe ich meine Aufgabe darin, Räume und Zeit für die Menschen zu schaffen, damit sie ihrer Spiritualität nachgehen können und ihr Glaubensleben entfalten können.

In welchen Bereichen der pfarrlichen und überpfarrlichen pastoralen Arbeit haben Sie mitgewirkt?

Meine Tätigkeitsbereiche waren sehr vielfältig. Im pfarrlichen Bereich war ein großer Bereich der pastoralen Arbeit den Erstkommunionkindern und ihren Eltern, den Firmlingen und auch den Gottesdienstbesuchern gewidmet. Ebenso war die Pfarrwebseite, das Pfarrblatt und der Dienst im Pfarrbüro ein Teil meines Wirkungsbereiches. Darüber hinaus sind laufend Vorbereitungen für die geprägten Zeiten des Kirchenjahres an der Tagesordnung gestanden. Hier waren unter anderen die Vorbereitungen für das Kinderkrippenspiel oder auch das Martinsfest in meiner Verantwortung. Im Dekanat Villach-Stadt war ich beispielsweise Mitglied des Ausschusses für Ökumene und des Ausschusses für Kinder-, Jugend und Familie.

Sie konnten in verschiedenen pastoralen Bereichen Ihre Erfahrungen sammeln und mitmachen. Wenn Sie wählen würden, was wären die Höhepunkte in der Pfarrarbeit, die Ihnen spontan einfallen.

Die Höhepunkte meiner Arbeit in der Pfarre war das Projekt eines Ökumenischen Hundespazierganges mit Andacht und Segnung, welches ich gemeinsam mit Pfarrerin Astrid Körner von der Evangelischen Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark durchgeführt habe. Der Zuspruch nach unserer Veranstaltung war von menschlicher Seite ein großer und der Wunsch besteht auch weiterhin, solche Veranstaltungen in regelmäßigen Abständen durchzuführen.

Es war ein schönes Erlebnis und ein erfüllendes Feiern von Menschen und Hunden, welches mit einem Segen für Mensch und Tier einen würdigen Abschluss gefunden hat.

Ihre Frau ist evangelische Pfarrerin. Ich kann mir vorstellen, dass über vieles, was euer Glaubenspraxis betrifft, geredet und diskutiert wird. Wie gestaltet sich ein Berufsleben,



wo die Ehepartner für die verschiedenen Kirchen arbeiten?
 Meine Frau und ich tauschen uns regelmäßig über unsere beruflichen Erfahrungen aus und so erleben wir wechselseitig eine unglaubliche Fülle an Bereicherung für unser berufliches Weiterkommen und für unser Glaubensleben. Die Unterschiede, die unsere beiden Kirchen ausmacht, sind in unserem Eheleben kein Hemmschuh. Meine Frau und ich haben beide eine offene und weite Sicht, die wir uns durch unsere Erfahrungen in der Kinder- und Jugendzeit, aber auch durch unsere Studien erworben haben.

Sie haben mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern zu tun gehabt. Wie hat sich diese Zusammenarbeit gestaltet?

Die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in der Pfarre und auch im Dekanat habe ich als zielgerichtet, kollegial und vom Glauben getragen erlebt. Ich habe mich gut aufgehoben und gut eingebunden gefühlt.



Sie haben Ende Juni Ihre Ausbildung beendet. Wie geht es weiter für Sie?

Am 26. Juni habe ich meine Ausbildung zum Diplom-Pastoralassistenten mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Eine vielfältige, lehrreiche und auch manchmal fordernde zweijährige Zeit ist damit zu Ende gegangen. Mein Weg führt mich in die Pfarre Maria Saal, wo ich ab 1. September als Pastoralassistent das dortige Team der Pfarre verstärken werde.

Ihre Worte zum Abschied?

Von Herzen bedanke ich mich für die Zeit in Heiligenkreuz und für die Begegnungen, die mir geschenkt wurden. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt und habe so auch meine Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern können. Ich fühle mich für meine neue Aufgabe gut vorbereitet und gestärkt. Im Vertrauen auf den Beistand Gottes ziehe ich weiter, um auf dem Weg des lebenslangen Lernens zu bleiben.

Termine

So 12. Juli. Abschied von Pastoralpraktikanten

Christian Hahn

08:45 Uhr Gottesdienst

Sa 15. Aug. – Mariä Aufnahme in den Himmel

08:45 Uhr Gottesdienst, Kräutersegnung

Vorausblick: (Änderungen vorbehalten)

27. Sept. – Erntedank mit Apfelstrudelfest

8.45 Uhr Gottesdienst

anschl. Verkauf selbstge-machter Apfelköstlichkeiten



Gottesdienste

08:45 Sonn- und Feiertag

18:00 Dienstag und Freitag

Eucharistische Andacht

Freitag im Monat nach dem Gottesdienst

Vom 12. Juli – 09. Aug. 2020 finden keine Wochentagsgottesdienste und keine Kanzlei-stunden des Herrn Pfarrers Gatterer statt.

Vom 09. – 30. Aug. 2020 entfallen die Dienstagsgottesdienste

Kanzleistunden:

Pfarrer: Freitag 16:00 - 17:30

Pfarrassistent: Donnerstag 10:00 - 11:00

Pfarrsekretärin: Mo, Die, Mi 8:00 - 11:00

Der Schutz unseres Planeten ist uns allen ein Herzensanliegen.
 Deshalb wird Ihre Kirchenzeitung ausschließlich mit **CO₂-frei** gewonnener Energie aus **100 Prozent heimischer Wasserkraft** hergestellt.



**Das nächste Mosaik erscheint am 11. Sept. 2020.
 Danke für das Verteilen des Pfarrblattes.**

Neue Schöpfung



Farbenprächtige Bilder und nachdenkswerte Texte erwarteten die Gottesdienstbesucher am Sonntag, 24. Mai um 8.45 Uhr in der Pfarrkirche Heiligenkreuz. Anlässlich der Jahre der Bibel 2019-2021 sind Bilder der Psychologin Dr. Michaela Theresia Frank und Texte der Theologin Dr. Barbara Velik-Frank zum Thema der Schöpfung in sieben Tagen und Finsternis und Licht, ein Thema, das der Prolog des Johannesevangeliums aufgreift, ausgestellt.

Im Mittelpunkt stehen die Worte der Künstlerin: „Am Ende wird alles gut. Am Ende kommt das Licht“, ganz nach den Worten des Evangelisten: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst“. Während Michaela Frank die Schöpfung in den sieben farbenreichen und ausdrucksstarken Bildern und den Weg von der Finsternis zum Licht in den drei großen einprägsamen Gemälden darstellt, denkt Barbara Velik-Frank in ihren Texten, die vor allem meditative und gehaltvolle Gebetsgedichte sind, über jeden einzelnen biblischen Schöpfungstag nach.

Die Ausstellung wird bis Ende August in unserer Pfarrkirche zu sehen sein.

7 Fakten über hl. Petrus



1. Der Name Petrus bedeutet Fels. Petrus bekam diesen Namen durch Jesus. Sein Geburtsname war Simon. Gedenktag des hl. Petrus ist zusammen mit dem Apostel Paulus am 29. Juni.

2. Mit seiner Frau lebte er als Fischer in Kafarnaum. Er wurde gemeinsam mit seinem Bruder Andreas, der zuvor schon Jünger von Johannes dem Täufer war, von Jesus in dessen JüngerInnengruppe berufen.

3. Petrus war von Jesus zum ersten unter den Aposteln gewählt. Als solcher stand er der ersten christlichen Gemeinde und der JüngerInnen Jesu vor. Er war sozusagen der erste Papst.

4. Nach seinem Bekenntnis zu Jesus als Messias wurden Petrus die Schlüssel des Reichs der Himmel übergeben, auch in der Volksüberlieferung bewacht er deshalb die Himmelstür.

5. Der Überlieferung zufolge wurde Petrus auf eigenen Wunsch im Zirkus des Nero - an der Stelle, wo heute der Petersdom steht ans Kreuz geschlagen: mit dem Kopf nach unten, da er nicht würdig sei, den selben Tod wie Jesus Christus zu sterben.

6. Hl. Petrus ist Patron unserer Pfarre. Pfarrpatron St. Peter wird immer am ersten Sonntag nach dem Gedenktag am 29. Juni in unserer Pfarrkirche Heiligenkreuz gefeiert.

7. Als Vorläuferkirche der jetzigen Heiligenkreuzkirche stand ursprünglich bis Anfang des 19. Jahrhunderts eine St. Peterskirche, deren Ursprünge bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen.



Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtpfarre Villach-Heiligenkreuz, 9500 Villach, Ossiacher Zeile 41; Tel.: 24 8 44
E-Mail: villach-heiligenkreuz@kath-pfarre-kaernten.at Web: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-heiligenkreuz
Druck: Santicum Medien GmbH., Willroiderstraße 3, 9500 Villach, Tel. 04242/ 30795, e-mail: office@santicum-medien.at

DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT

Kanzleistunden:

Pfarrer:	Freitag:	16:00 - 17:30
Pfarrassistent:	Donnerstag:	10:00 - 11:00
Pfarrsekretärin:	Montag – Mittwoch:	08:00 - 11:00